Düsseldorfer Zeitung.

N. 198. Dienstag den 21. August. 1827.

Deutschland.

Se. königl. Hoh. der Prinz Wilh. v. Preußen hat von Tegernsee seine Reise nach Italien fortgesetzt.

Türkei.

Smyrna, vom 14. Juli.

Der Spectateur oriental enthält heute folgende Reflexionen: Ein Artikel der „Times", eines halboffiziellen, englischen Journals, den die „Etoile" ein französisches Ministerialblatt, copirt, läßt glauben, daß ein Vertrag, die Pacifikation der griechischen Angelegenheiten betreffend, abgeschlossen worden sey. Man geht sogar so weit, die Maaßregeln anzugeben, welche getroffen werden sollen, wenn die Pforte die Vermittelung ausschlagen sollte, die ihr von den kontrahirenden Mächten angeboten worden. — Nachdem die Pforte durch ein Manifest auf offiziellem Wege ihre abschlägige Antwort ertheilt hat, schweben die europäischen Handelsleute in der Levante über einem Abgrunde. Die Unterthanen der vermittelnden Mächte, die nach Verträgen und Handelsstipulationen, gegen welche die Pforte sich nie auflehnte, in der Türkei ansässig sind, glaubten sich durch den Schutz dieser Verträge dort in Sicherheit. Wir können daher nicht denken, daß man die Sache so weit treiben werde, daß ihr Leben und ihr Eigenthum dadurch in Gefahr käme. Die resp. Regierungen, welche die Pacifikation Griechenlands beendigen wollen, können nicht die Absicht haben, diesen Zweck auf Unkosten ihrer eignen Unterthanen zu erreichen. Was die Menschlichkeit und die Religion zu Gunsten der Einen rathen, fordern sie gebieterisch zu Gunsten der Andern. Wir wollen nicht daran erinnern, daß wir hier als Geißeln den Türken in die Hände gegeben sind. Glücklicherweise für uns theilen wir vielleicht dieses Loos mit Millionen Griechen, die in allen Provinzen des ottomanischen Reiches zerstreut leben. Diese Betrachtung läßt uns zuversichtlich hoffen, daß man, um den insurgirten Provinzen den Frieden wieder zu geben, keine Maaßregeln ergreifen wird, welche diejenigen in Gefahr setzen, die ruhig geblieben sind. Das Interesse der ottomanischen Regierung erheischt offenbar, daß sie die vorgeschlagene Dazwischenkunft aus einem andern Gesichtspunkte betrachte, als sie es bisher gethan hat. Diese Intervention soll gleichmäßig auf die Griechen wirken, und ihren Forderungen Grenzen setzen. Sie können keine rechtliche Unabhängigkeit in Anspruch nehmen, da sie nicht einmal die Unabhängigkeit de facto auf irgend einem Punkte des streitigen Bodens zu erringen vermocht hatten. Ihre Wiederaussöhnung mit der Pforte ist für beide Theile ein Bedürfniß, wie sie für die Ruhe von ganz Europa eine Nothwendigkeit ist. Ein Schwert, in die Wagschaale geworfen, beweiset noch nicht, daß man die Rechte und die Verhältnisse der kriegführenden Theile mit Unpartheilichkeit erwogen hat. Und doch ist dieses hier die Pflicht, und, wie wir gerne glauben wollen, die Absicht der Vermittelung.

— Die Allg. Ztg. gibt in einem Schreiben aus Alexandrien vom 18. Juni eine ausführliche Beschreibung des bekannten mißlungenen Versuchs der Griechen gegen diesen Hafen, an dessen Schluß es heißt: Ich will Ihnen die vielen Vermuthun-

Miszellen.

Das große Loos.

Die englische Staats-Lotterie wurde gezogen, in welcher das große Loos hundert tausend Pfund Sterling beträgt. Alle Loose kamen heraus. Es waren nur noch zwei in der Ziehung. Auf eines mußte der Hauptgewinnst, auf das andere eine Niete fallen. Da rief ein Engländer den Ziehenden „halt." Er erklärte, daß eines von den beiden Loosen das seinige sey, und er bat um Benennung des Inhabers des zweiten noch nicht gezogenen Looses, um diesem vorzuschlagen, daß sie die Ziehung aufheben und den Hauptgewinnst theilen wollten. Die anwesenden Hauptcollecteurs schlugen ihre Listen nach. Der Eigenthümer des andern Looses war der Banquier * * * in Wien.

Der Engländer bat die Lotte.e-Direktion, mit der Ziehung dieser beiden Loose so lange Anstand zu nehmen, bis er dem Banquier seinen Vorschlag gemacht habe. Man willigte in dieses Gesuch. Der Britte eilte nach Wien, und legte seinen Theilungsplan dem Banquier vor. Dieser hörte den Vorschlag ruhig an, bedauerte den Engländer, daß er sich soweit inkommodirt habe, und äußerte, daß dem Gang der Lotterie sich in den Weg stellen ebenso viel heiße, als dem Glücke vorgreifen. Er stellte eine gerichtliche Erklärung aus, daß er auf der regelmäßigen Fortsetzung der Ziehung beharre, und schickte damit den Engländer nach Hause. Die Lotterie wurde gezogen, und das Loos fiel auf

gen nicht wiederholen, zu denen hier die Erscheinung des griechischen Geschwadees Anlaß gab. Manche glauben, die Griechen hätten die Absicht gehabt, die türkische Eskadre in einige Entfernung zu locken und sie dann anzugreifen; Andere aber meinen, falls die Griechen dies im Sinn gehabt hätten, wäre gestern eine passende Gelegenheit dazu gewesen. Allgemein ist man jedoch der Meinung, daß Lord Cochrane entweder gar nicht bei jener Expedition sich befunden habe, oder daß seine Unternehmungen sich nicht darauf beschränken werden, nutzlos einige Brander abgeschickt, und eben so vergeblich die ägyptische Flotte aus der Ferne beobachtet zu haben.

Livorno, vom 8. August.

Ein heute hier angekommenes Schiff ist in den Gewässern von Candia einer türkischen Flotte, und jenseits Malta, der für den Pascha von Aegypten hier gebauten Fregatte von 60 Kanonen begegnet. — Gerüchten zufolge soll Alexandria am 20. Juni von den Griechen blokirt gewesen seyn. Inzwischen ist noch am 19. ein, nach Livorno und Marseille bestimmtes Konvoy ungehindert von dort ausgelaufen.

Corfu, vom 24. Juli.

Ueber die Plane und Erfolge von Cochrane und der unter seiner Führung stehenden Macht wissen wir noch nichts mit Bestimmtheit. Im Peloponnes hat durch die entschlossene Stellung und Thätigkeit der Unsrigen Ibrahim Pascha überall Hindernisse getroffen, auf die er nicht gerechnet hatte. Zuerst griff er Megalospeleon, das festeste Kloster im Peloponnes, an, und ward zurückgeschlagen. Dann wendete er sich in das Gebiet von Kerikeas, und traf dort auf Nikitas und Genaios Kolokotroni. Ihr mannhafter Widerstand vereitelte sein Vorhaben, das dahin ging, die reifen Feldfrüchte und das Vieh aus der Gegend nach Tripolizza zu entführen, wo wegen der Unsicherheit und Verödung des Landes großer Mangel herrscht. Der unkriegerische Theil der Einwohner verläßt, wo er vordringt, die Landstraßen, und was er trifft, ist bewaffnet. Kintachi hat sich nach dem Innern von Griechenland gewendet, um es zu unterwerfen. Es wird von 4000 entschlossenen Leuten vertheidigt, und ihnen Zeit, Anstrengung und Mannschaft genug kosten. Die byzantinische Flotte ist zum zweitenmal nach Navarino gegangen, und hat den 4 griechischen Briggs das Meer überlassen, die Lord Cochrane dort aufgestellt hat, den korinthischen Meerbusen zu sperren.

Rußland.

Wir erfahren zu unserer größten Freude, daß der Graf Capo d'Istria mit Genehmigung Sr. Maj. des Kaisers die ihm angetragene Stelle eines Präsidenten von Griechenland angenommen, und den russischen Staatsdienst verlassen hat. Obgleich der Verlust eines solchen Staatsmannes für Rußland schmerzlich seyn muß, so kann man sich doch der Hoffnung hingeben, daß Gewohnheit und Liebe für die alten Verhältnisse den Grafen in seiner neuen Sphäre begleiten werden, und daß er als Präsident von Griechenland nicht aufhören wird, für das Interesse Rußlands, von dem das Wohl Griechenlands ausschließlich abzuhängen scheint, zu wachen. Graf Capo d'Istria hat Petersburg am 26. v. M. verlassen, und begibt sich über Berlin nach London. Er wird daselbst die Zustimmung des englischen Kabinets für seine Präsidentenstelle nachsuchen. Er soll eine bedeutende Summe in Wechseln auf London bei sich führen, um seine neue Stelle mit Würde antreten zu können.

Großbrittanien.

London, vom 15. Aug.

Wir erfahren (sagt der Courier), daß der Graf Capo d'Istria, nachdem er aus dem russischen in den griechischen Dienst getreten, diesen Morgen mit dem Hamburger Dampfschiff angekommen ist. Man sagt, er komme in der Eigenschaft eines griechischen Ministers nach diesem Lande. (Richtiger ist aber wohl, daß er sich nach Griechenland begibt.)

— Der Fürst von Lieven, russischer Gesandter, von seinem ersten Sekretär begleitet, und Hr. Roth, französischer Geschäftsträger, hatten gestern eine lange Conferenz mit Lord Dudley-Ward auf dem Büreau der auswärtigen Angelegenheiten.

Oestreich.

Briefe aus Wien, die Glauben zu verdienen scheinen, versichern, daß der östreichische Hof Alles aufbiete, den türkisch-griechischen Angelegenheiten durch seine Vermittelung einen friedlichen Ausgang zu verschaffen, und deshalb auch durch den österreichischen Internuntius zu Konstantinopel schon Schritte bei dem Großvezier geschehen seyen, an deren Erfolge man nicht zu zweifeln scheint. Andere Wiener Briefe enthalten die Nachricht, daß alle Europäer den türkischen Dienst verlassen haben, um bei der Restauration Griechenlands in dessen Dienste zu treten.

— Das Urtheil des berüchtigten podolischen Edelmanns Jaroszynski, der im Februar d. J. den Abbe Plank ermordete, soll beim Kriminalgerichte und der Apellations-Kammer bereits entschieden seyn, so daß es nur noch der Bestätigung Sr. Maj.

---

den Banquier. Der Engländer hatte nicht nur fünfzig tausend Pfund verloren und Reisekosten eingebüßt, er mußte auch dem Banquier die Verzugszinsen vom Tage der eigentlichen Ziehung an vergüten.

Wer auch diese Geschichte erfuhr, jeder wünschte das große Loos dem Engländer, und doch legte das Schicksal diese bedeutende Summe Glücksgut in die Hände des Gewinnsüchtigen, des Mannes, der dem Andern nichts gönnte, der die Billigkeit vergaß, und auf dem Rechte beharrte, dem armen Britten auch noch die Verzugszinsen abzupressen. — Wahrhaftig, es wird dem armen Sterblichen oft recht schwer, das Schicksal gerecht zu nennen.

Neuentdeckte Fichten-Art.

Der für Rechnung der Londoner Gartenbaugesellschaft reisende Hr. Douglas hat dieselbe im nordwestlichen America entdeckt, und wenn in seiner Beschreibung nichts übertrieben, so wäre die fragliche Fichten-Art das merkwürdigste vegetabilische Erzeugniß des americanischen Bodens. Der Baum erreicht nach dem Bericht jenes Naturforschers eine Höhe von 200 Fuß. Sein fast bis zum Gipfel astloser Schaft trägt einen prächtigen grünen schirmförmigen Wipfel. Der Stamm ist für eine so gewaltige Säule hinlänglich dick; auch die Zapfen sind verhältnißmäßig groß. Hr. Douglas besitzt einen, der 12 Zoll Länge und 10 Zoll im Umfang hat. Nur mit einigem Bedenken berichtet er jedoch, daß dieser Baum Zuckerstoff besitze. Ueber

des Kaisers bedarf. Auf diese Weise dürfte dieses Opfer eines falschen Ehrgeizes und zügelloser Ausschweifungen den weltlichen Richter vielleicht bald durch seinen öffentlichen Tod sühnen. Jaroszynski ist ungefähr 34 Jahr alt, sehr gebildet, spricht mehrere Sprachen und hat die meisten Hauptstädte Europas besucht. Auf seinem Gute in Podolien ließ er eine junge Gattin und zwei Kinder zurück, über die er Schande und Elend gebracht hat.

Italien.

Rom, vom 8. August.

Am 3. d. M. hatte der Ritter Bunsen, der seit 1823 Geschäftsträger Sr. Maj. des Königs von Preußen beim heil. Stuhle war, die Ehre, Sr. Heil. das Schreiben seines Souveraines zu überreichen, worin er zu dessen Minister-Residenten ernannt wird.

Lotterie.

Bei der am 14. und 15. d. M. geschehenen Ziehung der 2. Klasse 56ster K. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 4703 (bekanntlich bei J. G. Spatz in Düsseldorf); 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 24198 u. 41906; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 27426, 46190 und 64420; 4 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr 20238 53969, 75022 u. 85582, 2c.

Anzeigen.

Die Ueberschüsse aus den Verkäufen vom 30. und 31. vorigen Monats können täglich von 11 bis 12 Uhr in Empfang genommen werden.

Der Verwalter des Leihhauses
Schilmann.

Lotterie-Anzeige.

In der 2ten Klasse der 56. Königl. Klassen-Lotterie sind meiner Einnahme folgende Gewinne zu Theil geworden:

Der erste Hauptgewinn von 6000 Thlr. in Gold auf N. 4703.

1 Gewinn von 200 Thlr. auf N. 9415.
1 Gewinn von 100 Thlr. auf N. 7925.
1 Gewinn von 60 Thlr. auf N. 79830.
6 Gewinne von 40 Thlr. auf N. 2952. 8807. 10163. 44168. 87412. 88922.
14 Gewinne von 30 Thlr. auf N. 2966. 7915. 9406. 9420. 10165. 13927. 17016. 17048. 33776. 44134. 44184. 81683. 87407.
42 Gewinne von 20 Thlr. auf N. 2450. 4735. 6987. 8811. 8813. 9401. 10159. 11055. 13920. 15790. 15791. 15799. 17027. 17093. 18953. 18968. 18978. 20822. 21307. 21374. 33458. 33484. 33729. 33741. 33750. 42107. 42110. 44182. 50594. 63816. 70363. 70387. 79827. 79836. 81675. 81697. 87310. 87369. 88907. 88910. 88933. 88971.

Dieses meinen Interessenten zur angenehmen Nachricht. — Mit Loosen zur 3. Lotterie in Einer Ziehung zu 5 Thlr. Courant Einsatz, welche den 22. September zu ziehen anfängt, empfehle mich bestens.

J. G. Spatz,
Flingerstraße N. 864.

In der 2. Klasse 56. Lotterie fielen in meine Einnahme folgende Gewinne:

Thlr. 30 auf N. 14767.
— 20 = = 13188. 39989. 62323. 62384. 62389. 63838.

Dieses hiermit zur gefälligen Nachricht.

J. Simon.

Lotterie-Anzeige.

Die 2te Klasse 56. Lotterie hat meiner Einnahme folgende Gewinne zugewendet:

1 Gewinn von 200 Thlr. auf N. 9415.
1 Gewinn von 40 Thlr. auf N. 87412.
1 Gewinn von 30 Thlr. auf N. 87407.
3 Gewinne von 20 Thlr. auf N. 11055. 20822. 87369.

Dieses meinen Interessenten zur gefälligen Nachricht. — Mit Loosen zur 3. Lotterie in Einer Ziehung zu 5 Thlr. Courant Einsatz, welche den 22. September zu ziehen anfängt, empfehle mich bestens.

G. Reiß, Untereinnehmer,
Hohestraße N. 1211.

Freiwilliger Verkauf.

Das sogenannte Büschgens Gut in der Gemeinde Golzheim, Bürgermeisterei Düsseldorf gelegen, soll durch den untengenannten Notar

Mittwoch den 5. September d. J.,

Nachmittags von drei bis sechs Uhr, bei dem Wirthe Herrn Müngersdorf in Golzheim, an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar anfangs in Parzellen, und dann im Ganzen.

Die Verkaufsbedingungen und der Plan dieses Gutes sind täglich bei dem Untengenannten einzusehen.

Düsseldorf, den 21. August 1827.

C. W. Monten, Notar.

Die hierunten beschriebenen, in Oberbilk und am Lierenfeld gelegenen, dem Peter Thegarten am Ludenberg zugehörigen Grundstücke, sollen Dienstag den vierten September, Nachmittags 2 Uhr, beim Wirthe Pauly zu Oberbilk, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

im Liefeld.

a) ein Stück Land von 5 1/4 Morgen und 10 Ruthen, Vorhäupter Heinrich Gangel und Wohnhausgen;

b) ein Stück Land an der Ickbach, groß 1 Morgen, Vorhäupter die Ickbach und Heidkamp;

c) ein Stück dito daselbst von 1 1/2 Morgen, Vorhäupter Eilerz und Piel;

d) ein Stück Land am Vogelherd, Vorhäupter Spangerbusch und Erpenbach;

im Lierenfeld.

e) Ein Stück Land von 2 1/2 Morgen, Vorhäupter Löbke Gemarke und der Kämpgens Weg;

---

die wahre Beschaffenheit dieser Substanz wird man bald urtheilen können, da mehrere Proben davon sammt einigen Zapfen in England angelangt sind. Im Herbst sammeln die Eingebornen die letztern, nehmen die Nüsse heraus, stoßen die Kerne, und bereiten daraus Kuchen; auch bedienen sie sich der oben erwähnten Substanz statt Zucker. Endlich gibt diese Fichten-Art ein treffliches Bau- und Brennholz. America hat uns schon manche brauchbare Baumart geliefert; allein diese würde eine Acquisition von unschätzbarem Werthe seyn. Hr. Douglas hat sie südlich vom Flüsse Columbia gefunden, und es läßt sich also erwarten, daß sie auch in unserm Clima fortkommen werde.

Die große Kanone, welche im Kriege im nördlichen Indien von den Engländern bei Bhurtpore genommen worden, ist auf dem Schiffe, die Rose, in England angekommen und zum Geschenk für den König bestimmt. Ihre Verhältnisse sind folgende: die Länge beträgt 17 Fuß, der äußerliche Durchmesser des Stoßes 37 Zoll, der Durchmesser der Mündung 24 Zoll, der Durchmesser des Kalibers 9 Zoll, die Metalldicke am Stoße 14 Zoll, die an der Mündung 7 1/2 Zoll. Das Gewicht der Kanone wird zu 17 Tonnen (34,000 Pf.) anschlagen. Es ist sonderbar, daß vom Zapfenfelde bis zur Traube, das Metall sich ganz von dem unterscheidet, aus welchem der erste Theil der Kanone besteht, als ob sie zu verschiedenen Zeiten gegossen worden wäre. Eben so scheint auch bei diesem Stück

f) ein Stück dito im Schnuswinkel, groß 1 ½ Morgen, Vorhäupter der Weg und die Bilker Gemark;

g) ein Stück dito an den Lierenfelder Bänden, groß ½ Morgen, Vorhäupter die Lierenfelder Bänden und Wittwe Düssing.

Gerresheim, den 14. August 1827.

C. Birnbach, Notar.

Aus Auftrag des Königlichen hochlöblichen Landgerichts in Düsseldorf, und auf Ansuchen des Tuchfabrikanten Herrn Peter Johann Steinberg an der Fuhr, in der Bürgermeisterei Hückeswagen, Kreis Lennep wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund des von den verlebten Eheleuten Tuchweber Peter Wilhelm Steinberg und Anna Catharina Lancbeck nachgelassenen minderjährigen Sohnes August Steinberg, ohne Gewerb bei dessen Oheim Johann Franz Steinberg, Tuchweber am Heerweg, in der Bürgermeisterei Hückeswagen wohnhaft, wird der unterzeichnete Königl. Preuß. Notar Carl Verhas, für den Düsseldorfer Landgerichts-Bezirk angestellt, in Hückeswagen, Friedensgerichtsbezirk und Kreis Lennep wohnhaft, in Beiseyn des Nebenvormundes Johann Wilhelm Lancbeck, Ackersmann auf dem Böckel, Bürgermeisterei Hückeswagen, das dem genannten Minderjährigen, von dessen Eltern angeerbte, am Heerweg, in der Bürgermeisterei Hückeswagen gelegene Gut, in einem Wohnhause, einer Schmiede, Hofplatz, Garten und Ackerland, Wiesen und Büschen bestehend, zu 850 Thlr. preuß. Courant geschätzt,

Freitag den siebenten September d. J.

Nachmittags drei Uhr, in dem Hause des Gastgebers Herrn Diederich Wilhelm Schingen in Hückeswagen zum präparatorischen, und Mittwoch den neunzehnten des nämlichen Monats auch Nachmittags drei Uhr daselbst, zum definitiven Verkauf ausstellen. Taxe und Bedingungen liegen in der Schreibstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

Hückeswagen, Kreis Lennep am 14. August 1827.

Carl Verhas, Notar.

Freiwilliger Verkauf.

Auf Anstehen der Erben Johann Speck zu Urdenbach, sollen

am Donnerstag den 30. d. M. August

circa 60 Nummern Eichen-Hochwald auf Reisholzer Gemarke im kleinen Broich, im mittelsten Hock am Blegsgreben und am Buscherhofe, öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgestellt werden; zuerst werden die Eichen, hierauf der Grund und Boden in 4 Parzellen, und sodann die Eichen mit Grund und Boden zusammen in 4 Parzellen zum Verkaufe ausgestellt.

Die Parzelle: das kleine Broich hält an Flächenraum 3 Morgen 121 ¼ Ruthen preußisch, das Hock 17 Morgen 135 ½ Ruthen, am Blegsgraben 3 Morgen 64 Ruthen, am Buscherhofe 7 Morgen 156 ⅔ Ruth.

Auf Anstehen derselben Erben Speck sollen

am Freitag den 31. d. M. August,

folgende Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgestellt werden:

a) circa 14 ½ Morgen kölnisch Wiesen auf dem Orth zu Urdenbach gelegen, bestehend aus 4 Kämpen und 6 Wiesen-Parzellen.

b) Circa 17 Morgen kölnisch Ackerland in den Urdenbacher, Bürgelter, Garather, Benrather und Holthauser Feldern gelegen.

c) Ein Lehen, circa 7 Morgen groß auf dem Grind zwischen Zons und Stürzelberg gelegen.

Auf Verlangen werden die Herren Strohn und Diedrich Pritschau zu Urdenbach die zu verkaufenden Gegenstände anweisen.

Der Verkauf wird an beiden Tagen des Morgens 9 Uhr bei den Geschwistern Benninghoven zu Urdenbach stattfinden.

Düsseldorf, den 14. August 1827.

Coninx, Notar.

Die berühmte Lion'sche Kunst-Galerie aus Wien, bestehend aus mehr als 160 Vorstellungen, ist fortwährend von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr, im Casino in der Flingerstraße zu sehen.

Gestern Abend ist bei Hrn. Heenen in Oberkassel eine grüne runde Mütze mit einem kleinen Schirm von demselbigen Tuche, verloren gegangen. Der redliche Finder beliebe sie gütigst in N. 308 auf der Mühlenstraße zurückzustellen.

Ueber den Verkauf eines im Dorfe Hamm bei Düsseldorf, auf der Kaulen gelegenen Gütchens, bestehend in einem neu erbauten Hause mit geräumiger Wohnung, Speicher, Keller und Viehstall, einem Garten, einem Stück Ackerland und Wiesen, gibt nähere Auskunft die Zeitungs-Expedition.

Bei einer hiesigen Gesellschaft kann ein guter Marqueur angestellt werden. Die Expedition sagt wo.

So eben angekommen: neue Heringe bei Carl Berwitt, Flingerstraße.

Ein junger Mensch sucht bei einer Herrschaft bis den 1. Oktober eine Stelle als Gärtner und Haushedienter. Das Nähere bei der Expedition.

Es sucht jemand einen Flügel oder allenfalls auch ein Forte-Piano zu kaufen. Die Expedition dieses Blattes gibt nähere Auskunft.

Auf der Bolkerstraße N. 403 steht der zweite Stock im Vorderhaus, bestehend aus drei durcheinandergehenden Theilen nebst Speicher zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Das Nähere im Hause selbst.

Der erste Stock in N. 1063 ½ (Mittelstraße) bestehend in 3 Zimmern ohne Meubel, abgeschlossenem Speicher und Keller, ist auf den 4. Oktober für eine kinderlose Haushaltung gleich zu beziehen.

Auf der Bolkerstraße N. 448 ist die ganze erste Etage, bestehend in 6 Theilen, abgeschlossenem Keller und Speicher zu vermiethen und gleich zu beziehen; auch können 2 losiedige Herren mit oder ohne Kost in Logis kommen. Das Nähere unten im Hause zu erfragen.

---

dasselbe Verfahren beobachtet worden zu seyn, das man überhaupt in Indien befolgt, nämlich die Kanonen über eine eiserne Röhre zu gießen und so das Kaliber hervorzubringen. Das Stück hat auf den Schildzapfen zwei Delphine, und ist an mehreren Stellen mit erhabener Arbeit und persischen Inschriften verziert. Es schießt eine 100pfündige eiserne Kugel.

Die spanischen Hofdamen.

Der Pascha von Egypten sandte im Jahr 1819 einen außerordentlichen Gesandten an den spanischen Hof. Als dieser die Hofdamen der Königin von Spanien sah, äußerte er sehr naiv: „Das Serail des Königs ist gerade nicht die glänzendste Seite seines Hofes."

Kuriosa.

Hr. Dr. Fischer, welcher in der Wiener Zeitung behauptet, daß man in Schweden Haber säe und daraus Roogen erndte, soll nun auch erfunden haben, als Silbermünze aus der Tasche zu nehmen, was man in Banknoten eingesteckt hat.

An Bettina.

Du gehst — müßig? — Nein, Du legst mit hohem Fleiß
Dir Manches willig auf, zum Beispiel, Roth und Weiß.

Verfaßt und verlegt von L. Leusch, Grabenstraße D. N. 1067.